

Irren-Offensive e.V.
Landesverband
Psychiatrie-Erfahrener
Berlin-Brandenburg e.V.
Scharnweberstr. 29
10247 Berlin
Tel.: 030-291 1001
werner-fuss@gmx.de
www.psychiatrie-erfahrene.de

Geschäftsstelle:
Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin
die-bpe@gmx.de
www.die-bpe.de

Antistigmakampagne: ein Folter-Werbefeldzug der WPA

*Es gibt keine „psychischen Krankheiten“!
Psychiatrische Zwangsbehandlung ist Folter!*

Das *AusnahmeZUSTAND Filmfest* ist eine von der Psychiatrie organisierte Veranstaltung, die mit dem massiven Einsatz von Mitteln der Pharmaindustrie und der deutschen Regierung finanziert wird.

Das Filmfest hat nicht zum Ziel die STIGMATISIERUNG von psychiatrisch diagnostizierten Menschen zu vermindern, sondern angebliche „psychische Krankheiten“ und hier vor allem die „Depression“ als weitverbreitetes und in der Gesellschaft zunehmendes Phänomen darzustellen um so den Absatzmarkt psychiatrischer Drogen zu vergrößern.

Als Nachweis, welche Interessen hinter diesem *AusnahmeZUSTAND Filmfest* stehen seien hier nur die *World Psychiatric Association (WPA)* und die Firmen *Lilly Deutschland GmbH* (Pharmafirma), *APOGEPHA GmbH* (Pharmafirma) und *Cognis Deutschland GmbH & Co.KG* (Chemiemulti) genannt, die als Unterstützer des IRRSINNIG MENSCHLICH e.V. aufgeführt sind, der wiederum einer der Ausrichter des Festes ist.

(Quelle: http://www.irrsinnig-menschlich.de/html/wer_uns_unterstutzt.html)

Auf lokaler Ebene sei nur das „*Bündnis gegen Depression*“ erwähnt, ein Verein des angeblichen „*Kompetenznetzes Depression*“, welches „*führende Forschungseinrichtungen und Universitätskliniken Deutschlands mit Bezirks- und Landeskrankenhäusern, psychosomatischen Kliniken, niedergelassenen Ärzten und Praxisnetzen*“ verbindet.

(Quelle: http://www.kompetenznetz-depression.de/ueber_uns/struktur.htm)

Als solches angebliches „Kompetenzzentrum“, aus Psychiatern bestehend, wird es sich natürlich dafür einsetzen Niedergeschlagenheit und schlechte Laune oder gar Lebensmüdigkeit nach „neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen“ mit der gefährlichen chemischen Keule zu „behandeln“.

(Siehe: Peter Breggin (1991): „Giftige Psychiatrie 1 & 2“)

So ist es vielleicht zu verstehen, daß sich krankheitseinsichtige und von der Psychiatrie kolonialisierte Subjekte nichtsahnend zur Verfügung stellen um sich, leider von den Psychiatern getäuscht und von der Gesellschaft ausgegrenzt, gutwillig darauf einzulassen zur Aufklärung der Öffentlichkeit über ihre angebliche „Krankheit“ und zur Unterstützung der sogenannten „ANTISTIGMAKAMPAGNE“ der *World Psychiatric Association (WPA)*, der Konzerne und der Bundesregierung beizutragen.

In menschenunwürdiger Weise enthüllen sie ihr Privatestes vor Kamerteams (z.B. in „Raum 4070“) dummerweise nur, um der STIGMATISIERUNG Verrückter und der fortgesetzten (Zwangs-)Behandlung

Niedergeschlagener mit psychiatrischen Drogen Vorschub zu leisten.

Für angebliche „psychische Krankheiten“ fehlt jedoch bis heute jeglicher objektive Beweis.

(Siehe unter: <http://www.psychiatrie-erfahrene.de/faq.htm>)

Dennoch werden psychiatrische Diagnosen von Menschen, welche extreme persönliche Probleme haben, gerne angenommen, da sich diese mit ärztlicher Hilfe (Krankenschein) legal dem Arbeitsmarkt für begrenzte Zeit entziehen und sich eine Auszeit von oftmals belastenden Arbeitsverhältnissen oder von dem immer weiter zunehmenden Druck der Ämter nehmen können.

Trotz abnehmenden Krankenstand (Rekord seit 1976 !!!) aufgrund steigender Angst um den Verlust des Arbeitsplatzes steigen die durch angebliche „psychische Krankheiten“ bedingten Krankentage immer weiter an. „Ihr Anteil an den Krankheitstagen habe sich seit 1990 mehr als verdoppelt.“

(Quelle: „Krank arbeiten statt krankfeiern“ taz vom 19.04.2006)

Leider übersehen viele Betroffene die hinter der angeblichen Hilfe verborgenen psychiatrischen Zwangsmaßnahmen, denen sie bei zunehmender Dauer und Häufigkeit solcher Diagnosen mit steigendem Risiko ausgesetzt sind.

Durch die ebenso subjektive Diagnose einer „Selbst- oder Fremdgefährdung“ sind dem psychiatrischen Zwangssystem, durch bestehende Gesetze und durch im Sinne der Psychiater entscheidende Vormundschaftsrichter, alle Mittel an die Hand gegeben um systematisch die unteilbaren Menschenrechte dieser so diagnostizierten Menschengruppe zu verletzen und diese zu foltern.

Unter Folter versteht man Maßnahmen, die unter Aufsicht oder Mitwirkung des Staates geschehen, die den betroffenen Personen erhebliche seelische und/oder körperliche Schmerzen zufügen und die zu einer Aussage führen sollen (Ziel ist das [Ein-]Geständnis: Krankheitseinsicht = nachträgliche Rechtfertigung der Folter).

Bei Freiheitsentzug, Fesselung ans Bett (Fixierung) und dem Verabreichen von Bewußtsein und Körper stark beeinträchtigenden Drogen (genannt „Medikamente“) gegen den Willen der Betroffenen muß von Folter gesprochen werden.

(Eine ausführliche Analyse, die aufzeigt, daß es sich bei psychiatrischer Zwangsbehandlung um Folter handelt findet sich hier: http://www.freedom-of-thought.de/zwang2_dt/halmi.htm)

Die Pharmakonzerne setzten jährlich Milliarden um und sind sehr daran interessiert sich diesen riesigen unfreiwilligen „Kundenkreis“ der mit ihren Drogen Zwangsbehandelten zu erhalten.

In diesem Sinne versuchen die Multis und ihre Lobbyisten die einzelnen Psychiater (auch Allgemeinmediziner), die Psychiatervereinigungen, die Universitäten, die Politik, die Angehörigen und die Öffentlichkeit von der Existenz „psychischer Krankheiten“ und der Notwendigkeit einer zwangsweisen Behandlung selbiger zu überzeugen bzw. die vorhandene „Einsicht“ dafür zu stärken.

Die Herrschenden wollen die Psychiatrie mit all ihren systematischen Menschenrechtsverletzungen (noch) nicht aufgeben.

Sie haben in ihr ein dem Strafvollzug vorgelagertes Repressionsorgan, mit dem „anders“denkende und/oder unangepasste Bürger aufgrund subjektiver und leicht umzuformulierender Wegsperrvoraussetzungen (Diagnosen), ohne daß sie eine Straftat begangen haben, weggesperrt werden können.

Das bedeutet, daß das Bild des im Sinne des Kapitalismus auszubeutenden Individuums nur aufrechterhalten wird, solange alle, die nicht arbeitsfähig und arbeitswillig sind, als „krank“, das heißt als außerhalb der „Norm“ stehend, dargestellt und verleumdet werden.

Wer würde es heute noch wagen, homosexuelle Menschen als angeblich Geisteskranke wegzusperren und zwangsweise zu „behandeln“, um sie von ihrer „Krankheit“ zu heilen, wie das in Deutschland noch vor etwa 30 Jahren möglich war?